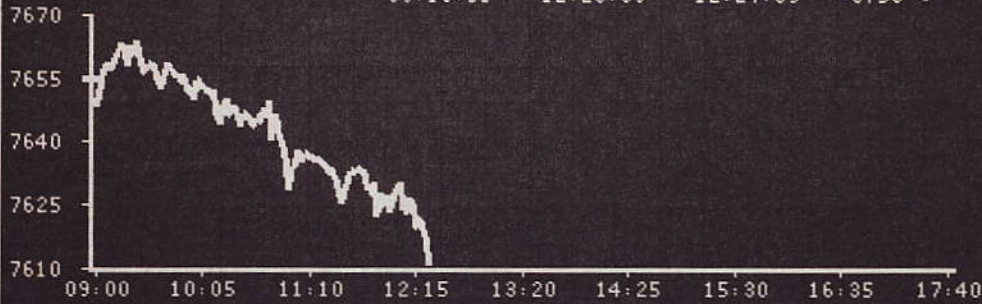


DAX® Deutsche Börse 28.12.2012 12:24:09

Vortag	Erster	Höchst	Tiefst	Letzter	Veränderung
7655,88	7649,89	7665,68	7611,22	7611,58	-44,30
		09:16:51	12:23:09	12:24:09	-0,58 %



Rutschpartie: Den Schwächeanfall von Ende 2012 hat der DAX wettgemacht

Theoretisch sei dann der Weg sogar für fünfstellige Notierungen frei.

Mut macht Staud, dass der Markt rascher aus dem Krisenmodus herausfindet, als selbst Optimisten noch vor Kurzem gehofft hatten. Die Weltuntergangsstimmung vom vergangenen Sommer sei verschwunden,

Liquidität im Überfluss vorhanden, Anlagealternativen zur Aktie rar.

Gleichwohl gebe es Rückschlagsgefahren. „Schlimmstenfalls kann der DAX in den nächsten Monaten bis auf 6500 Punkte abrutschen. Das halte



Chartprofi: Wieland Staud sieht den DAX Ende 2013 bei 9000 Punkten

ich aber für ausgeschlossen.“ Anders als bei Gold: „Prognosen von 2500 Dollar je Feinunze geben die Charts nicht her. Die Hälfte davon scheint mir realistischer.“

Dass andere Auguren beim DAX vorsichtiger sind als er selbst, stört Staud nicht. „Gerade die geringe Zuversicht ist eine klassische Komponente, die für eine starke Hausse spricht.“ Gewöhnlich liege die Mehrheit an der Börse sowieso falsch. Mit einem durchschnittlich vorhergesagten DAX-Plus zwischen sechs und sieben Prozent erwarte die Analystengemeinde nur das, was sie immer zu Jahresbeginn erwarte. Auf einzelne Industrien heruntergebrochen rechnet Staud damit, dass das Branchenbild dem des Vorjahrs ähnelt. Dividendenpapiere aus dem Chemiesektor und dem Automobilbau, die schon 2012 einen guten Lauf hatten, sollten auch 2013 das Feld anführen. Auch Finanzaktien dürften sich verbessern, würden aber erneut hinter dem DAX zurückbleiben. **PATRICK SCHROTH**

DAX-PROGNOSE

Neue Rekorde in Sicht

Die Glanzparade des DAX im Jahr 2012 hatte kaum einer auf dem Radar. Wieland Staud schon. Für 2013 bleibt der Charttechniker zuversichtlich

Prognosen sind immer schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen. **Weder Erfahrung noch ausgeklügelte quantitative Modelle bewahren Profis vor falschen Vorhersagen, wie ein Blick auf 2012 zeigt: 6600 Punkte hatte die Expertenmehrheit dem DAX als Schlussstand für das Jahr 2012 zugestanden.** Das Endresultat von rund 7610 Zählern übertraf den Konsens um Längen.

Einen Beinahe-Volltreffer landete Wieland Staud, der mit seinem DAX-Ziel von 8000 Punkten fast den Vogel abschoss. „Das

war zu 90 Prozent Können und zu zehn Prozent Glück“, räumt Staud ein.

Für 2013 bleibt der Chartanalyst erneut sehr viel zuversichtlicher als die meisten seiner Zunftkollegen: Auf satte 9000 Punkte könnte die deutsche Fieberkurve im Idealfall bis Silvester klettern. Das sind mehr als die 8070 Zähler, mit der Kursgucker im Schnitt rechnen, und hieße zugleich, dass der Punkterekord von 8100 Zählern, den der DAX zuletzt vor fünf Jahren erreichte, 2013 fällt. „Davon gehe ich aus, aber möglicherweise geschieht das erst im Herbst.“

GEWINNER



Bei Praktiker scheint die stärkere Ausrichtung auf die Marke Max Bahr erste Wirkungen zu zeigen. Für eine belastbare Zwischenbilanz sei es allerdings zu früh, so der neue Vorstandschef **Armin Burger**. Immerhin kann er sich freuen, dass sich der Aktienkurs wieder von seinen Tiefständen löst. Seit September legte der Titel um 50 Prozent zu.

VERLIERER



Er werfe ein schlechtes Bild auf alle Aufsichtsräte und solle daher zurücktreten. **Gerhard Cromme**, Chef des Kontrollgremiums von **ThyssenKrupp**, bekommt harten Gegenwind. Und das sogar von der Vereinigung der Aufsichtsräte in Deutschland. Bei Milliardenverlusten und Kartellverstößen stellt sich zumindest die Frage nach der Verantwortung.